

Machet die Tore weit

Mit dem Ruf „Machet die Tore weit“ aus Psalm 24 luden der gemischte Chor, das Bezirksorchester sowie der „Junge Chor“ des Kirchenbezirks Mainz am Abend des ersten Advents zur Vorbereitung auf die Adventszeit und somit zur inneren Einkehr ein.

Die Musik dieses Abends spannte einen Bogen vom 17. Jahrhunderts bis heute, von Johann Sebastian Bach über Felix Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu modernen Vertonungen und Texten. Festliche Orchesterwerke und bekannte Adventschoräle wechselten sich mit neuen Klängen ab – getragen von Chor, „Jungem Chor“ und Orchester.

Mario Rieth, Bezirksleiter des Kirchenbezirks eröffnete den Abend mit Gebet. Anschließend führte Anne Rosar mit charmanter und informativer Moderation durch den Abend.

Unter der Leitung von Dietmar Ungeheuer trug der gemischte Chor die kleine Weihnachts-Motette von August Eduard Grell „Dem in der Finsternis wandelnden Volke“ vor, des Weiteren zwei Bachchoräle, die Kantate „Stimmet Hosianna an“ von Wolfgang Carl Briegel sowie das Weihnachtslied „Hark the Herald Angels sing“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Orchester interpretierte unter anderem das titelgebende „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt, „Die Nacht ist vorgedrungen“, „Ein zartes Licht beglänzt die Nacht und „Tollite Hostias“ aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens unter der Leitung von Maria Kern.

Der „Junge Chor“ des Bezirks erfreute mit „Wie soll ich dich empfangen“, „Die Liebe bist du“ und „O holy Night“ von Adolphe Adam. Pascal Hugo hatte die jungen Sängerinnen und Sänger perfekt vorbereitet. Eine von Tobias Maurer vorgetragene Geschichte, rund um das Lied „Macht hoch die Tür“, ergänzte das Programm. Dieses im 17. Jahrhundert in Ostpreußen entstandene Adventslied bildete den gemeinsamen Abschluss des Konzerts, in das Publikum und Akteure abschließend gemeinsam einstimmten.

So führte die Musik mitten in den Advent, von der Finsternis und Erwartung, über den Ruf zur Wachsamkeit und die Erfahrung des Lichts, hin zu Dank und Freude.

Das Programm kam beim Publikum sehr gut an; eingefangene Stimmen bekundeten, man fühle sich auf die Adventszeit aufs Schönste vorbereitet.

4. Dezember 2025











